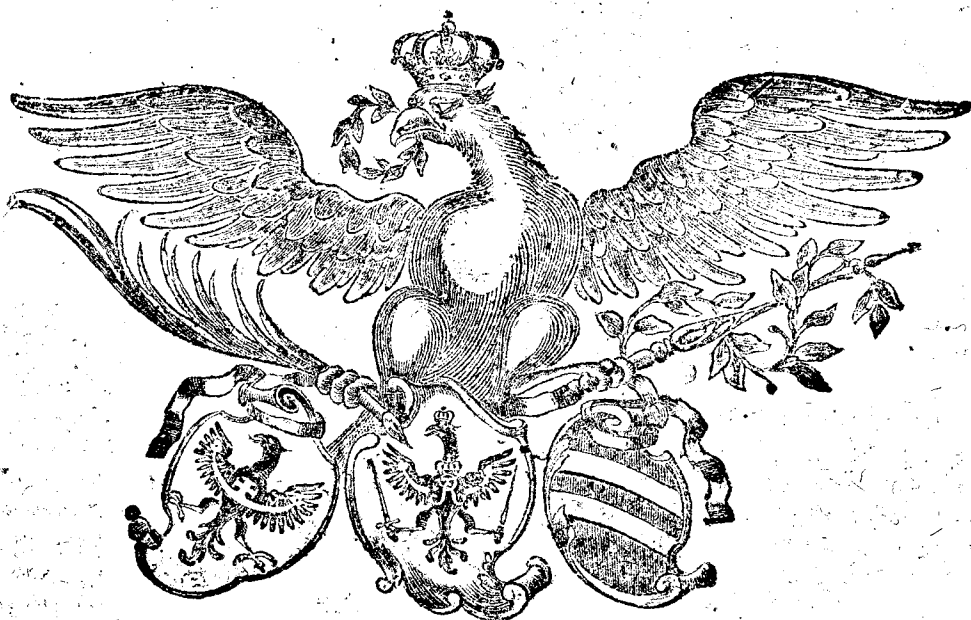




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXX. Sonnabends den 11 Julius, 1789.

Berlin, den 7. Jult.

Se. Majest. der König haben allergnädigst geruhet bei dem Depotbat. Alt-Woldeckschen Regim. den Major, Hrn. v. Wulffen, zum Oberstlieutenant;

Bei dem Depotbat. Jung-Woldeckschen Regim. den Feldwebel, Hrn. Linckelmann, zum Sekondelleutenant;

Bei dem Depotbat. des Regiments Sr. Hochfürstl. Durchl. des Erbprinzen von Hohenlohe den Kapitän, Hrn. v. Ohle, zum Major; den Premierlieutenant, Hrn. v. Walcke, zum Stabskapitän; den Sekondelleutenant, Hrn. v. Krendel, zum Premierlieutenant;

Bei dem Feldartilleriekorps den Kapitän, Hrn. Kluge, zum Major; den Kapitän und Feuerwerksmeister, Hrn. Schramm, zur Kompagnie und zum Oberfeuerwerksmeister; den Premierlieutenant, Hrn. Lehmann,

zum Stabskapitän; den Sekonde- und Feuerwerkslieutenant, Hrn. Schulz, zum Kapitän und Feuerwerksmeister; den gefreiten Korporal, Hrn. Westphal, zum Sekondelleutenant;

Bei dem Oswaldschen Füßellerbat. den Premierlieutenant, Hrn. v. Grabow, zum Stabskapitän; den gefreiten Korporal, Hrn. v. Kämpel, und den Feldwebel, Hrn. Wittich, zu Sekondelleutenants;

Auch den Premierlieutenant vom Depotb. Jung-Bornstedtschen Regim. Hrn. Fritze, zum Kapitän und Plazmajor zu Graudenz zu ernennen.

Sonnabend Mittags war bei Sr. Maj. dem Könige große Tafel, welcher Ihro R. H. die Frau Prinzessin von Oranien mit Ihren Durchl. Kindern und alle Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses beizuhatten. Abends ward im Opernhause in Ges.

genwart des ganzen Kön. Hauses die Oper Medea von Hrn. Kapellmeister Naumanns Komposition aufgeführt, und nachher war bei Sr. Maj. dem Könige abermals große Tafel.

Sonntag Vormittags wohnten Se. Maj. der König wie auch der Frau Prinzessin von Oranien K. H. und Höchster Durchl. Kinder dem Gottesdienste in der Domkirche bei. Mittags war große Tafel bei Sr. Majest. dem Könige, und Abends große Gour und Souper bei Ihro Majest. der regierenden Königin. Gestern Mittags war abermals große Tafel bei Ihro Maj. der regierenden Königin. Se. Majest. kamen um 4 Uhr von Charlottenburg zurück, und Abends wohnte das Königl. Haus und der ganze Hof einer zweiten Vorstellung der Medea bei, und nachher war dann große Tafel bei Sr. Majest. dem Könige.

Ihre Durchl. die beiden Prinzen von Oranien besahen gestern die Wachtparade der hiesigen Garnison, welche Se. Excellenz der General von der Infanterie, Gouverneur der Residenz, Altes des schwarzen Adlerordens etc. Herr von Möllendorff, vor dem Königsthore manövirten ließ.

Se. Excell. der Herr Graf v. Feldberg ist von Sirellig, und der Englische Gesandte, Hr. Gales, aus W. schau hier eingetroffen.

Den 1. d. verstarb zu Potsdam an einer Entkräftung im 78ten Jahre seines ruhmvollen Alters, Herr Dietrich Freiherr von Vietringhoff, Königl. Pr. Generalmajor von der Infanterie und Ritter des Ordens pour le mérite. Die Rechtschaffenheit und der warme Eifer, mit welchem der Greis seinem Könige 60 Jahre lang gedient hat, die edle Bereitwilligkeit, mit welcher er jedem Hülfbedürftigen beizustehen eilte, werden sein Andenken gewiß bei allen, die ihn kannten, unvergessen machen.

Wien, vom 4. Jul.

Die Feindseligkeiten so man gegen das Laudonsche Corps unternommen, hatten bisher keinen Einfluß auf den Waffenstillstand bey

Belgrad, weil über diesen Ort die Courtiere immer noch häufig giengen — allein nach dem letzten Courier hatte der kommandirende de Seraskier sagen lassen, daß er keine Antwort zu erwarten, und also keinen Courier mehr annehmen würde; man sah auch mehr Anstalten machen die etwas zum Grunde hatten. — Heute kam die gewiße Nachricht daß die Türken einen Ausfall gemacht, und die Oesterreicher in ihre Verschanzungen gejagt; diese unerwartete Attaque hat nicht allein einigen Verlust gemacht sondern das Kriegstheater von allen Seiten eröffnet. Die Belagerung von Gradiska oder Verbit geht sehr hitzig, indem die Türken Mene machen, solche zu entsetzen. — Ein Regiment so unter Anführung eines deutschen Obristen nicht zur Schuldigkeit sich bequemen wollen, was zu der Obriste beygetragen, soll den G. F. M. Laudon sehr aufgebracht haben (man sagt) er habe den Obristen mit einer Pistole erschossen, worauf alles ruhig geworden.

Das Haddicksche Corps d'Armee steht im Bannat unbeweglich, und leidet entsetzlich von einer kleinen Hitze die man Columbazzan nennt, Menschen und Vieh gehen darüber zu Grunde, sie kriechen in Nasen und Ohren, und deren Menge soll entsetzlich seyn, man weiß gar kein Mittel dafür, wovon eine Abbildung nächstens bengelegt werden wird, die Türken leiden auch davon, indessen haben sie die Gebürge hinter sich, daher solche durch abwechselnde kühle Witterung viele Vortheile haben, der Soldat wünscht deshalb ein Treffen, um dieser Quaal loß zu kommen.

Die Krankheit Sr. Majestät des Kaisers soll unheilbar seyn, es ist eigentlich eine Austrocknung des Rückdrats und der Nieren. (Man sagt) daß ein Russischer General in Oesterreichische Dienste treten werde und ein Corps zu kommandiren erhalten würde.

Wien, den 4. Julius.

Se. K. K. Majestät haben den ältesten regierenden Herrn Fürsten, Karl Georg Leberecht zu Anhalt-Cöthen, zu Dero Feldmarschalllieutenant ernannt, und bey der Haupt-

armee, so wie dessen Herren Söhne, den Erbprinzen August Christian Friedrich, bey dem Herzlichen Regimente, und den zweytengebornen Prinzen, Karl Wilhelm, bey dem Kattermannischen, als Hauptleute angekreist.

Warschau, vom 4. Jul.

Die verschiedenen Nachrichten von der Russischen Armee bestätigen, daß solche bloß defensiv gehe; der Fürst Potemkin ist nach Oczakow gegangen, weil die Türken mit einer ansehnlichen Macht im Anzuge sind, und diese Gegend zu Wasser und Lande angreifen wollen; die Repninsche Armee hat daher auch einen Theil detachirt um die Potemkinsche Armee zu verstärken, die Russische Escadre ist bereits ausgelaufen und daher ist sicher in nächster Nachricht von einer Schlacht zu vermuthen. Die Russische Armee ist dieses Jahr nach den neuesten und sichersten Nachrichten nicht so stark als im vorigen Jahre.

Hier in Warschau hat man das Gesetz wegen der Ueberzählung der Einwohner im Königreich bekannt gemacht, denn hat das kaiserliche Cron-Postamt schwören müssen, so wie auch alle Postmeister und deren Beamte im Königreiche, daß die Briefe nach ihren Adressen gehörig abgegeben werden sollen — damit Treu und Glaube erhalten werde.

Dann daß die Festung Ozenkowan der Kriegs-Commission unterworfen sey, so wie auch deren Garnison.

Die vorige Nacht hat der im Arrest befindliche Cron-Schatzmeister Fürst Poninski Mittel gefunden durch ein gemachtes Loch in der Mauer, aus seinem Arreste zu entkommen, alles ist über diese Flucht in Bewegung, man hat 1000 Ducaten auf sein Habhaftwerden gesetzt.

Brüssel, den 18. Junil.

Nach einer langen Windstille scheint das stürmische Wetter, welches sich über uns zusammenzog, auf einmal loszubrechen. Die Aussichten sind überall dunkel, und versprechen von der Langmuth des Monarchen keine Schonung mehr. Ich will ihnen alle Anstöße der Reihe nach aufzeichnen. So eben,

um 9 Uhr Morgens, treten die Stände zusammen. Unter ihrer Zahl, die diesmal sehr groß ist, befinden sich auch die Deputirten der 4 Stände von Brüssel, Antwerpen, Mecheln und Löwen. Das Stadthaus ist ringsum mit Soldaten besetzt. Die Bürgerwache, ein Bicket vom Regiment de Ligne und die Polizeywächter haben auswärts bey dem Eingange auf den Treppen ihre Posten. Der souveraine Rath von Brabant tritt ebenfalls zusammen. Einem sowohl als andern Theile wird vorgeschlagen, ob man 1) die Subsidien ein für allemal zusagen wolle? 2) Ob die beyden ersten Stände zusagen wollen, daß der dritte, oder Bürgerstand, auf dem Fuße, wie er jetzt steht, aufgehoben, und ein anderer auf einen neuen Fuß an dessen Stelle solle eingesetzt werden? 3) Ob man bewilligen wolle, daß neue Gesetze ohne Zuthun und Bestätigung des souverainen Raths von Brabant ihre Kraft und Verbindlichkeit erlangen sollen? 4) Ob man erbietig sey, eine neue Gerichts Ordnung einzuführen zu lassen?

Eben, um 2 Uhr Nachmittags, steigen die Deputirten aus der Versammlung der Stände in ihre Wagen, und fahren zu Sr. Excellenz, dem bevollmächtigten kaiserl. königl. Minister, um demselben zu hinterbringen, daß sich die Stände nicht entschließen können, und durchaus abgeneigt seyn, Sr. Majestät zu dergleichen Anträgen die Hände zu bieten, indem es nicht in ihrer Macht stehe, Sachen von solcher Wichtigkeit zum Nachtheile der Nation zu veräußern. Der Minister drohet zu verschiedenenmalen mit Cassation, wenn sie auf ihrem Starrsinne beharren würden. Allein, sie bestanden darauf, lieber ihre Stellen zu verlieren, als hierin im mindesten nachzugeben, und kehrten demnach zu den versammelten Ständen zurück. Kaum trafen sie da ein, als gleich auf der Stelle die ganze Versammlung durch Truppen eingeschlossen wurde. Ein Grenadierbicket marschirte auf, und machte in grader Linie auf dem großen Rathplatze den rechten, und ein anderes Bicket von Ligne daselbst den linken

Flügel; eine halbe Schwabron Dragoner machte Fronte gegen das Stadthaus. Alle diese fürchterliche Anstalten schienen keinen Eindruck machen zu wollen. Um 5 Uhr war noch keine Entlassung von ihnen abzudrücken. Um 6 Uhr wurde, wie es heißt, der bisher bestandene dritte Stand wirklich cassirt, und da um halb 7 Uhr die Stände bey ihrer Widerseßlichkeit beharrten, und nicht das mindeste eintäumen wollten, begab sich der Rath Kulbe in die Versammlung, und schlug zum letztenmale vor, ob man die vorgebrachten Anträge Sr. Majestät genehmigen wolle oder nicht?

Da hierauf von neuem eine abschlägige Antwort erfolgte, so wurden endlich die geschickten Befehle und weitere Anordnungen Sr. Majest. des Kaisers, vermittelst zweyer Patenten den Ständen verkündiget. Die gewöhnliche Deputatschaft der Stände ist aufgehoben, der souveraine Rath von Brabant cassirt, die in der sogenannten *Joyeuse Entree* enthaltenen Privilegien und Freyheiten sind eingezo-gen, widerrufen und völlig aufgehoben. Hierauf gingen die Stände um 7 Uhr Abends auseinander, und nach Hause. Die Archiven der Stände wurden gleich versiegelt, und man bemächtigte sich aller ihrer Kanzleyen. Die fünf Ordens-Äbte, von Bernard, von Willers, von Hierbeck, Tongerlot und St. Michael, bekamen Haus-Arrest. Einige Glieder der Stände fuhren in neun Wagen geradeßwegß zur souverainen Rathsversammlung von Brabant hin, in der Absicht, wider ihre Aufhebung bey diesem höchsten Gerichte ihre Protestation einzulegen. Allein, da dieses Tribunal zu gleicher Zeit aufgehoben war, so konnten sie ihre Protestation da nicht mehr anbringen. Der Rath, Herr del Marmol, ward beim Ausgehen aus der Rathversammlung in Verhaft genommen, und durch einen Officier mit 25 Mann zu Fuß nach der Hauptwache begleitet. Die um das Stadthaus aufgestellte Mannschaft steht noch da unterm Gewehre; in der Stadt aber ist alles

still, und nichts regt sich zu einem Aufstande. Man glaubt aber, daß noch mehrere Mitglieder der Stände werden beim Kopfe genommen werden.

Paris, vom 22. Junius.

Folgender Vorfall hat ganz Paris in Bewegung gesetzt. Am 19ten hatten 147 Edl-men gegen 136 in der Versammlung der Ge-sittlichkeit darauf gedrungen sich mit dem Bürgerstande oder der Nationalversammlung zu vereinigen, und am 20. hatte die Majorität noch mehr zugenommen. In der Versammlung des Adels hingegen fand man sich durch die Konstitution des Bürgerstandes zur Nationalversammlung sehr beleidigt: dieß, sagte Herr d'Espremenil, heißt die Krone auf dem Haupte des Monarchen wankend machen. Der Adel schickte auch eine Adresse an den König, worinnen er sich über das Verschmähren des Bürgerstandes und über die Anmaßung desselben, die Auflagen und Kontributionen für ungesetzmäßig zu erklären, heftig beschwerte, und sich unter andern der Ausdrücke bediente: Wenn wir bloß unsre Rechte reklamirten, so könnte solches verdächtig scheinen: allein, Eure, es sind die Rechte ihrer Krone, die wir vertheidigen. Zugleich begaben sich viele vornehme Personen, und namentlich der Graf von Artois zum König nach Marly, wo sie den Herrn Recker abwesend wußten, und hier ersuchten sie den Monarchen eine königliche Sitzung zu halten, um die Vollmachten gemeinschaftlich mit den drey Ständen zu verifiziren, und hernach einen jeden zu seiner Kammer zu verweisen, um daselbst nach den Ständen zu stimmen. Der folgende Tag war zu einer Nationalversammlung bestimmt. Wie groß war aber das Ersauern des Präsidenten und der zwey Sekretairs, die ihn begleiteten, als sie bei ihrer Ankunft die Saalthüre verschlossen und mit Wache besetzt fanden, denn von den Schritten des Adels war nicht das mindeste bekannt. Der Präsident verlangte, den wachhabenden Officier zu sprechen. Sogleich erschien der Graf von Vassan, der ihm eröf-

neste, daß er Befehl habe Niemand hinein zu lassen und sogar die in dem Saale befindliche Schrift zu wegzuschaffen. Während des Besuchs der Präsident, daß bereits viele Käse weggebracht und die Zimmer mit Soldaten angefüllt waren. Hierauf begab er sich in ein Privathaus in der Straße St. Franziskus, wohin ihn die Sekretäre begleiteten und wo sich die Gemeinen versammelten. Nun erließen eine königliche Proclamation in welcher angezeigt ward, daß der König beschloffen habe, eine königliche Sitzung in der Versammlung der allgemeinen Stände zu halten; und daß deswegen die Versammlungen der Stände bis dahin müßten aufgeschoben werden, um in den drei Versammlungsfällen die dazu erforderlichen Anstalten machen zu können. Durch eine zweite Proclamation ward die königliche Sitzung auf den 23ten festgesetzt. (Die Fortsetzung künftig.)

Schreiben aus Stockholm vom 22. Juni. (Aus dem Bericht an die Königl. Regierung von dem in Savolax und in dem Kirchspiele Christina zwischen den Russen und Schweden vorgefallenen Treffen welche letztere von dem Obersten von Sredingak, angeführt worden.)

Nachdem der Feind mit ungefähr 6000 Mann am 11. Juni über die Gränze bei Christina gegangen, die Schwedische Position unter dem Befehl der Majore Knorring und Stricht bei Knto angefallen und forcirt, auch gegen St. Michel marschirt war, um unsere Truppen daraus zu belagern, und sich der dortigen Magazine zu bemächtigen, hatte derselbe schon am Mittlernacht sich dem letztgedachten Orte genähert, und bei Porosalm den Angriff angefangen, wo der Oberste Sredingak selbst ihm entgegen kam. Er fing den Streit mit starkem Feuer aus dem Gewehre und Haubizen an, welche letztere insonderheit unsern Truppen sehr beschwerlich waren. Der Oberste Sredingak beantwortete das Feuer mit nicht weniger Hefigkeit, ob er gleich nicht mehr als 2 brauchbare Kanonen bei sich hatte, und fuhr also in 17 Stunden fort, bis daß der Feind endlich genöthigt wurde, sich nach Christina zurück zu ziehen. Er ließ 250 Todte auf dem Wahlplatz, und einige Officiere und Gemeine wurden bleibend und gefangen genommen. (Die Forts. folgt.)

B. — 14. — VII. — 5. — I.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gotthelf Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Gemälde menschlicher Schwächen und Leidenschaften. Eine Reihe interessanter Begebenheiten aus Verhandlungen verschiedener Gerichtshöfe gezogen. Aus dem Engl. 8 Leipz. 1789 1 Rthl. 5 Sgr.

Plans von 42 Hauptschlachten, Treffen und Belagerungen des 7jährigen Krieges, aus den seltensten und geprüftesten Quellen gezogen, mit den besten Werken der größten Taktiker über diesen Krieg sorgfältig verglichen, und herausgegeben unter der Aufsicht von S. F. Kösch, gr. Fol. 12. 2 Lieferungen. 4 Lieferungen kosten 13 Rthl. 20 Sgr.

(Avertissement.) Da der auf den 25 Jul. angesetzt dießjährige Jakobviehmarkt zu Brügge dergestalt verlegt worden, daß der Schwarzeviehmarkt Sonntags den 26, der Hornviehmarkt aber Montags den 27 Jul. c. abgehalten werden soll, als wird solches zu Jedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht. Breslau den 8 Jul. 1789.

(L.S.)

Kön. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

(Zu verpachten.) Es hat eine Kön. Hochlöbl. Krieges- und Domainenkammer, unterm 30 Jun. c. gnädigst befohlen, daß die kleine Tauben auf den Feldmarken des Kön. Domainen- und Rentamts Oppeln und Kupp per modum licitationis verpachtet werden sollen. Das Kön. Rentamt Oppeln hat zu dieser Verpachtung den 18 Jul. c. angesetzt, und ladet Nachzulustige ein, gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr in der Camley auf dem Kön. Domainenamt Oppeln zu erscheinen, und ihr Gebot zu thun. Oppeln den 6 Jul. 1789.

(Citatio der Anna Maria Hannichen.) Vor einer Kön. Oberamtsregierung allhier, wird auf *Instantiam* und auf die angebrachte Ehescheidungsklage des Jambhners Gottlieb Hannich aus Breitenhain dessen bösslich von ihm entwichenen Eheweib, Anna Maria Hannichen geb. Meymannin, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 11 May a. c. angerechnet, binnen 3 Monaten, und zwar spätestens in *Termino ultimo & peremptorio* den 19. Aug. des 1789 Jahres, sich vor dem hierzu deputirten hiesigen Kön. Oberamtsregierungs-rath Herrn v. Etkenstl vormittags um 10 Uhr allhier im Oberamte in Person, und in Abwesenheit des ihr zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zugeordneten hiesigen Königl. Oberamtsregierungsreferendarii Herrn Königl., bey dem sie sich in Zeiten zu melden, und ihn mit der nöthigen Information zu versehen hat, zu stellen, daselbst über die einge-kommene Ehescheidungsklage, so wie von ihrer bösslichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung ihrer Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von dem Klä-ger angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *Contumaciam* werde getrennt, und dem Kläger sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnt werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau den 9 April 1789.

(Avertissement.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird hiermit jedermannlich zur Nachricht bekannt gemacht, daß der Kriegsrath Alexander Welt Bone auf Schwarmitz für einen Verschwender erklärt, und niemand also demselben ohne Vorwissen und Genehmigung des ihm zuzuordnenden Curatoris Geld leihen, Zahlung leisten, oder sonst auf irgend eine Art mit ihm contrahiren soll, bey Strafe, daß dieses für ungültig und als nichtgeschehen geachtet, und aus dem Geschäft keine Klage gegen den ic. Bone angenommen werden wird. Glogau den 22 April 1789.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen bürgerl. Schneidermeisters, Wilhelm Gerhard Wilm-sen gehörige Mobliarzustand, bestehend in altem Gelde, kleinen Pretiosis, worunter ein Ring mit 10 Diamanten befindlich, Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisenwerk, Kleidungsstücke, Leinzeug, Betten, Spiegeln und Glaswerk, Porzellana und Japance Bildern, Büchern und Hausrath, in dem Wilmenschen, auf der Rittergasse sub No. 1743 gelegenen Hause am 5ten Aug. a. c. öffentlich gegen baare Bezahlung in Cour. theilungshalber versteigert werden wird. Breslau den 18 Jun. 1789.

Directores und Assessores des Städtischen Waisenamtes.

(Zu verkaufen.) Die v. Nimptschische Miterben haben mir, als Civilbesitzer des Altscheitnicher Kreischams, bestehend aus einem Herrn, besondern Schenkhaus, Scheuer und Stallungen nebst Ackerstücken, welcher vor eine jährliche Pension von 220 Rtl. ver-pachtet ist, desselben Verkauf überlassen. Kauflustige belieben sich daher spätestens bis zum 18 Jul. c. früh um 10 Uhr bey dem hieserhalb bevollmächtigten Justizkommissions-rath Schramm, wohnhaft auf dem Sande in dem Kaufmann Trautmannschen Hause, mit ihren Kaufgeboten zu melden, und die nähern Kaufbedingungen zu gewärtigen. Breslau den 8 Jul. 1789 Candidus v. Nimpsch.

(Zu verauktioniren.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, was maßen den 5 Aug. c. a. Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr verschiedne Sorten Weine, davon das Verzeichniß zum Nachsehen auf dem Rathhause affigirt ist, in dem auf der Kupferschmiedegasse am Ecke der Altbüßergasse gelegnen Schwedlerischen Hause, sub No. 1674 öffentlich versteigert werden sollen, auf welchen Kauflustige vorge-laden werden. Breslau d. 16 Jun. 1789.

(Aufgebot eines verlorren Cautiöninstruments.) Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und laßen hierdurch alle und jede, welche das über die von dem weil. Königl. Commerzlenrache Christoph Augustin Unverricht, in No. 1749 für den Stettiner Handelsmann Johann Christoph Monnemann, in dem mit den Christian Würffelschen Erben geführten Proceß *pro indemnitate judicis* geleistete, und auf desselben ehemals besessenen, am großen Ringe auf dem Obstmarke sub Nr. 1985 und 1957 gelegenen, und zum halben Mond genannte Haus etaget agene Cautiön errichtete Instrument d. D. 6 Febr. 1750. etwa aufgefunden und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie den 14 Aug. den 15 Sept. besonders aber den 16 Okt. 1789 sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle melden, und ihre vermittelliche Gerechtsame daran erforderlich zu dociren, widrigenfalls gewärtigen sollen, daß nach Ablauf des letzten Termins Niemand damit weiter gehört, vielmehr angeregtes Cautiöninstrument werde annullirt und amortisirt werden. Breslau den 5 Jun. 1789.

(Citatio Creditorum.) Von Seiten des Magistrats der Hochfürstlich Bischöflichen Medlat-Stadt Canth; wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß über das Vermögen des hiesigen Bürgerlichen Krämer Maximilian Schulz, *Concurfus Creditorum* eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an denselben einen Anspruch haben, hierdurch vorgeladen, den 10. Septbr. a. c. als in dem dißfalls *sub prejudicio* anberaumten Termin, in Curia persönlich, oder durch Bevollmächtigte, wozu dißfalls der Hr. Rathmann Huberth hieselbst in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und zu justificiren, die sich nicht meldende aber sollen mit ihren Forderungen an der Masse, präcludirt, und ihnen, gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden; Behufs dessen, ist auch zugleich der ofne Arrest über dessen gesamntes Vermögen erlassen, und haben alle diejenigen, welche von dem Creditario Pfänder hinter sich, und an denselben Zahlungen zu thun haben, solche dem Magistrat bey Verlust ihres Pfand-Rechts, und Ersag der Sache binnen 6 Wochen anzuzeigen, übrigens aber, sich zugleich zu erklären, ob sie dem Creditario, die anverlangte ohnenigteliche Ueberlassung seiner unbeträchtlichen Mobliien und Effecten, Behufs seines künftigen höchstnötigen Unterhalts bewilligen wollen. Canth den 5. Juny 1789.

(Avertissement.) Zufolge der Allerhöchst Kön. Verordnung vom 15^{ten} Oct. 1787. werden alle und jede, welche für das verfloßne Etatsjahr von 1788 bis ult. May 1789 wegen geschehener Lieferungen, oder sonst an die Casse des v. Köhlerschen Husarenregim. noch Forderung zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, sich bey unterschriebenem Regimentsgerichte längstens in dem peremptorischen Termin den 3 Aug. a. c. zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins gegen die Ausbleibenden erkannt, und ihnen in Absicht der Regimentscasse ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Signatum Bernstadt den 12 Jul. 1789.

Kön. Preuß. v. Köhlersche Husarenregimentsgerichte.

von Köhler.

Bredow, Auditeur.

(Zur Nachricht.) Der Fabrikant Schler in Halle macht hierdurch wiederholend bekannt, daß er bey dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Kleber in Berlin, und bey demselben in denen Messen zu Frankfurt an der Oder, ein vollständiges Lager von allerhand, unter dem Namen Hamburger und Coburger bekandten Metallknöpfen, sowol hohe, flache als ovale etablirt hat. Er ersucht daher ein geehrtes Publikum, sich an selbigen zu wenden, da sie in dieser Niederlage um eben den billigen Preis, wie bey ihm selbst zu haben find. Auch wird Herr Kleber mit Musterkarten dienen können, wenn man sich dierhalb an ihn wenden will.

(**Edictal-Citatio.**) Posen den 10 Jun. 1789. Von dem Magistrat der Kön. Preußl. Stadt Posen, werden alle diejenigen, welche an da- Vermögen der vermitteltes- ten Handelsfrau Tauben und deren Sohn Joseph Taube *ex quocunque capite & titulo* eini- ge Ansprüche zu formiren haben, *ad liquidandum & justificandum praetensa* auf den 10 Jul. 8 August und 6 Sept. und zwar im letzten peremptorischen Termine auf hiesigem Rath- hause Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, *sub poena praecclusi & perpetui silentii* hiermit öffentlich vorgeladen.

(**Citatio verschollner Personen.**) Der seit 1758 verschollne Johann Stephan, ferner der 1760 bey Landeshut in die feindliche Gefangenschaft gekommene Johann Ehrst- stoph Eckert, und der 1761 ebenfalls in feindliche Gefangenschaft gerathne Gottl. Scholz, sämmtlich Unterthaner aus Ludwigsdorf und deren etwannlge unbekannte Erben und Erb- nehmer werden hiermit zitiert und geladen, innerhalb 9 Monaten, besonders aber in *Ter- mino peremptorio* den 17 April 1790 bey hiesigem Gerichtsamte persönlich oder schriftlich sich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls dieselben *per sen- tiam pro mortuis* geachtet, und deren Vermögen denen nächsten sich legitimirten Verwand- ten verabsolget werden wird.

(**Gestohlene Uhr.**) Bunzlau den 9 Jul. 1789. Es ist heute früh zwischen 3 und 4, oder 4 und 5 Uhr, von einem Juden in einem röthelnden Rock, und schwarz Plüsch oder manchesternen Hosen, in der Behausung des Forstkommisfaril u. Cämmerer Herrn Liebner eine silberne Minutenuhre mit Monats-Tageszeiger, letzterer roth gezeffert, von 2 Ges- häusen, wovon das äußere braun und roth marmorirt, gestohlen worden. Sollte etwa diese Uhr zum Verkauf gebracht werden, so werden die Obrigkeiten jeden Orts hierdurch ergebenst und dienstlich ersucht, sothane Uhr und dessen Verkäufer, der sehr wahrschein- lich zu einer Diebesbande gehört, indem derselbe akthet in verschiednen Stuben, wo die Leute noch im Bette gelegen, sich sehen lassen, anzuhalten, und dem Magistrat hieselbst gegen Erstattung der etwannigen Kosten gefälligst Nachricht zu ertheilen.

(**Zu verpachten.**) Pödland den 24 Jun. 1789. Das hiesige Gerichtsamt macht bekannt, daß das auf der hiesigen Herrschaft befindliche Bier- und Brandweinbrenn- und Schenck- neß der damit verbundenen Back- und Schlachtgerechtigkeit auf 3 Jahre, von Michaelis c. a. bis Michaelis 1792 in Pacht ausgebaut werden soll, weshalb alle Pachtlustige und Cautionsfähige auf den zur öffentlichen Versteigerung quäst. u. in Silber Cour. angesetzten Termin den 30 Sept. c. a. des Vormittags um 9 Uhr zu Abgebung ihres Gebots, von dem hiesigen Gerichtsamte hierdurch vorgeladen werden, mit der Versicherung, daß dem Meistbietenden, welcher zugleich annehmbliche Caution zu bestellen im Stande ist, die die- sällige Pacht zugeschlagen, und mit ihm darüber kontrahirt werden soll. Pachtlustigen blent zur Nachricht, daß die hiesige Urrende an der Landstraße nach Polen liegt, und da- her die Consumtion, wegen der täglichen starken Passage sehr ansehnlich ist.

(**Citatio eines unbekannten Garnkontravententen.**) Schweidnitz den 30 Jun. 1789. Magistratus zu Schweidnitz zitiert hiermit den unbekannten verabschiedeten Sol- daten, bey welchem bereits unterm 1 May a. pr. 11 Stück, 1 Strähn unrichtig geweiss- tes Garn, das dieserhalb *ad depositum judiciale* genommen ist, vorgefunden worden, a Dato binnen 6 Wochen, peremptorie aber den 21 Aug. c. hieselbst *in curia* zu erscheinen, von seiner begangnen Contravention Rede und Antwort zu geben, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß das in Beschlag genommene Garn, nach dessen Umweisung den Meistbietenden öffentlich verkauft, und das daraus gelösete Geld zur Armenkasse einges- zogen werden wird.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXXX. Sonnabends den 11 Julius, 1789.

(Bekanntmachung.) Bolkshain den 4 Jul. 1789. Magistratus machet dem Publiko bekannt, daß zur freywilligen Subhastation, nachstehender weill. des Weißgerbermeister Johann Christian Gottschilds Kinder erster Ehe, *ex Testamento paterno* zugefallenen Immobilien, als 1. Des in der Niederstadt am Ringe sub No. 100. belegnen 3bliertigen Hauses, und dabey befindlichen 3 Hospitalackerstücken, sub No. 51. 22 und 30. a 3 schl. Großmaashausfaat, so auf 816 Rtl. 6 d. taxirt worden. 2. Des vor dem Oderthor sub No. 3. belegnen Obst- und Grasgartens *cum Taxa* a 200 Rtlr. 3. Des Ackerstücks unterm Futterberge sub No. 84. von 3 Schfl. Ausfaat *cum taxa* a 120 Rtlr. 4. Des Wiesenackerstücks im Neudecken auf dem Galgenberge sub No. 162 von 1½ Schfl. Ausfaat, *cum taxa* a 80 Rtlr. 5. Des vor dem Niederthore sub No. 282 belegnen Säegartens von 6 Schfl. Preßl. Maas Ausfaat, und des dabey befindlichen Stück Busches *cum taxa* a 400 Rtlr. 6. Der beyden Viertelantheile Scheune sub No. 87 C. und D. *cum taxa* a 100 Rtlr. der 22 Sept. a. c. pro Termine festgesetzt worden. Es werden dahero Kaufs Lustige an besagtem Tage *ad licitandum* vorgeladen.

(Subhastation eines Kretschams.) Nachdem der zeitliche Besitzer des Kretschams zu Annaberg denselben *per modum subhastationis voluntarie* zu veräußern sich entschlossen so wird solches dem Publiko hiermit bekannt gemacht, und Kaufs Lustige hierdurch eingeladen, sich in denen anberaumten Bleichungsterminen, und zwar den 31 Jul. 24 Aug. und 21 Sept. c. als dem letzten und peremptorischen Termin, in der Verhaufung des hiezugehörigen Commissari, Justizcommissionsrath Hofrichter zu Cosel einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Bestgebenden der Kretscham *cum adpertinentis* nach vorgängiger Einwilligung des Besitzers, gerichtlich werde adjudicirt werden. Zur Nachricht der Kaufs Lustigen dienet hiebey, daß dieser Kretscham einen sehr beträchtlichen Ausschank, nebst der Berechtigung zu schlachten, zu backen, und mit Garn, Taback und Wein zu handeln hat, welches alles ansehnliche Nutzungsbubriken sind, und wie solches aus einem von dem Besitzer gefertigten Anschlage, der sowohl in Cosel von dem Justizcommissionsrath Hofrichter, als auch in Oberglogau von dem dasigen Schloß Verrentepächter Herrn Schwand, als dem Besitzer des mehrgedachten Kretschams, jedem auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden wird, mit Mehrerem ersesehen werden kann. Cosel den 1 Jul. 1789.

(Edictalgitatio.) Rattibor den 28 April 1789. Magistratus citiret alle diejenigen, welche an das alte Ferdinand Joseph Weißsche Erbdädepotum, dessen Empfänger nicht auszumitteln, einen Anspruch zu machen tollens sind, *ad Terminum peremptorium* den 11 Aug. a. c. *sub poena praclusi & perpetui silentii*.

(Citorio Creditorum.) Raubten den 1 Jul. 1789. Magistratus citirt alle und jede, die an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Drangegärtners Johann Benjamin Endler, einen rechtsveränderlichen Anspruch zu haben vermeinen, in Terminis den 28 Jul. den 18 Aug. & peremptorie den 11 Sept. a. c. ihre Forderungen alhier in Curia zu liquidiren und zu justifiziren *sub poena praclusi & perpetui silentii*.

(Zu vermietthen.) Auf der innern Oblauschen Gasse im geldnen Baum, ist die 1te Etage von 3 Zimmern und Zugehör auf künftige Michaeli zu vermietthen, und nähere Auskunft bey dem Eigenthümer zu haben. Breslau den 4 Jul 1789.

(Zu vermietthen.) Es ist in dem Hause sub No. 408 auf der äußern Nikolaigasse, eine Handlungsgelegenheit *en Gros* nebst dazugehörigen Schreibstube, Waarenremisen und Wohnung im 2ten Stock, kommende Michaeli zu vermietthen. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs Expedition. Breslau den 10 Jul. 1789.

(Lotterienachricht.) Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 3ten Classe noch nicht renovirt, werden gefälligst ersucht, bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinn, bis zum 25 Jul. die Renovation besorgen zu lassen, gegen Vorzeigung oder Einsendung des Loose's vorhergehender Classe. Die Renovation ist für das ganze Loos 3 Rtl. 10 Sgr. das halbe 1 Rtl. 20 Sgr. und das Viertel 25 Sgr. in Cour. Einige Kaufloose stehen noch zu Diensten, das ganze Kaufloos kostet 6 Rtlr. 22½ Sgr. das halbe 3 Rtl. 11½ Sgr. das Viertel 1 Rtlr. 20 Sgr. 8 d. in Cour. Briefe und Gelder werden franco erwartet, wogegen prompte und accurate Bedienung gewiß erfolgen wird. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 4 Jul. 1789. Joh. David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Verlohrner Windhund.) Legt verflohnem Wollemarkt ist ein kleiner weißer Windhund, von nicht ganz reiner Race, mit lichtbraunem gegen die Nase ins schwärzlichgraue fallende Gesicht, verlohren gegangen, wer solchen an sich gebracht, er halte sich in oder außerhalb Breslau auf, wird ersucht, denselben auf der Schuhbrücke im Gräfl. Mattuschkaschen Hause gegen ein gutes Douceur abzuliefern.

(Zu verkaufen.) Die Hofrath Bornagiusschen Erben sind willens, ihren vor dem Oberthore gelegenen Garten nebst Wohnhaus und Salon aus freyer Hand zu verkaufen, und sind die Kaufbedingungen bey mir Endesunterschriftenem zu erfahren. Breslau d. 30 Junn 1789. Wunster, Hof- und Criminalrath.

(Zu vermietzen.) Es ist auf dem großen Ringe in der Kiemerzellecke gegen den Paraderlaß in dem ersten Stock, ein Zimmer nebst Kammer zum Absteigequartier auf Michaeli zu vermietzen, Nachricht giebt der Eigenthümer Schnelder Wilhelm Frick.

(Nachricht.) Circa 1000 Tonnen Caroliner Reis, so mit dem Capltain Withmore directe von Amerika nach Stettin gekommen, sollen den 3 Aug. in Stettin öffentlich in Auktion verkauft werden, so hiermit bekannt mache. Stettin den 5 Jul. 1789.

Jakob Friedrich Wylom, Junior, Commissionair der Ladung.

(Nachricht.) Wenn jemand zwey gesunde, egale, gut eingefahrne, und nicht gar zu alte Kutschperde zu verkaufen gesonnen seyn sollte, der beliebe es in der Zeitungspedition anzuzeigen.

(Nachricht.) Wer die aus meiner Collecte vom ausgetretenen Kaufmann Sachs habende Classenloose nicht bis zum 20 dieses renovirt, werden an andere Liebhaber verkauft. Schwelbnitz den 3 Jul. 1789. Scheffler, Lotterieleichnehmer.

(Nachricht.) Es wird ein tauglicher Gärtner gesucht, der zu Michaeli a. c. seinen Dienst antreten kan. Wer Lust dazu hat, darf sich nur in Romberg im Bresl. Creise melden.

(Nachricht.) Einem geehrten Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Brücken bey Romberg abgetragen werden, und die Passage darüber 14 Tage unzugänglich bleibt. Romberg den 8 Jul. 1789.

(Egerischer Sauerbrunn.) Daß ein Transport Egerischer Sauerbrunn unter heutigem Dato bey mir angekommen, und nebst Selzer- Pyrmont- Spaawasser, Salschlicher Pitterwasser, Sudower- und Elnsbergerbrunn nunmehr ohnunterbrochen gang frisch zu haben ist, solches habe hierdurch ergebenst bekannt machen wollen. Breslau den 4 Jul. 1789. Carl Friedrich Oberlein, im goldnen Anker in der Stockgasse.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koras Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.